Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 9 (1888)

Heft: 9

Artikel: Rekrutenprüfungen von 1887 [Teil 2]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-256412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rekrutenprüfungen von 1887.

Rangordnung der Bezirke von 1887.

Gut.

1. Maloja 6,65
2. St. Galleu 6,70
3. Basel-Stadt 6,91
4. Bern-Stadt 6,97
5. Zürich 7,47
6. Stadt Genf 7,56
7. Schaffhausen 7,62
8. Neuenburg 7,63
9. Frauenfeld 7,73
10. Bischofszell 7,78
11. Vevey 7,92
12. Cossonay 8,03
13. Affoltern 8,06
14. Meilen 8,15
15. Orbe 8,18

Ziemlich gut.

16. Solothurn-Lebern 8,26
17. Unter-Klettgau 8,26
18. Ober-Klettgau 8,26
19. Morges 8,26
20. Plessur 8,36
21. Inn 8,39
22. Arbon 8,43
23. Boudry 8,44
24. Landbezirk Basel 8,55
25. Reyath 8,56
26. Lausanne 8,57
27. Lavaux 8,57
28. Stein 8,59
29. Bucheggberg-Kriegstetten . . . 8,60
30. Aigle 8,64
31. Steckborn 8,66
32. Uster 8,70
33. Horgen 8,73
34. Aubonne 8,73
35. Weinfelden 8,74
36. Yverdon 8,77
37. Kreuzlingen 8,78
38. Val-de-Travers 8,80
39. Rive gauche Genève 8,86
40. Wyl 8,91
41. Zug 8,96
42. Olten-Gösgen 8,98
43. Rolle 8,98
44. Schleitheim 9
45. Einsiedeln 9,04
46. Unter-Rheinthal 9,05
47. Aarau 9,07
48. Winterthur 9,08
49. Münchweilen 9,09
50. Mittelland 9,09
51. Glarus 9,09
52. Hinweil 9,09
53. Chaux-de-Fonds 9,10
54. Echallens 9,12
55. Broye 9,15
56. Nidau 9,16
57. Zurzach 9,19
58. Sissach 9,21
59. Avenches 9,24
60. Tablat 9,25
61. Unter-Toggenburg 9,25
62. Valle Maggia 9,25
63. Aarberg 9,29
64. Luzern 9,29
65. Locle 9,29
66. Nyon 9,29
67. Büren 9,30
68. Bremgarten 9,32
69. Zofingen 9,35
70. Bern 9,35
71. Neu-Toggenburg 9,36
72. Lenzburg 9,37
73. Rheinfelden 9,37
74. Hinterrhein 9,37
75. Moudon 9,37
76. Payerne 9,41
77. Brugg 9,41
78. Glâne 9,42
79. Hinterland 9,43
80. Rive droite Genève 9,45
81. Vorderland 9,48
82. Pfäffikon 9,49
83. Grandson 9,50
84. Gossau 9,51
85. Höfe 9,53
86. Nieder-Simmenthal . . . 9,53
87. Diessenhofen 9,53
88. Leventina 9,54
89. Fraubrunnen 9,58
90. Hochdorf 9,60
91. Unterwalden nid dem Wald . . 9,60
92. Rorschach 9,61
93. Liestal 9,63
94. Sarine 9,63
95. Andelfingen 9,65
96. Balsthal 9,69
97. Blenio 9,70
98. Bülach 9,72
99. Dielsdorf 9,77

Schwach.

100. Baden 9,79
101. See (St. Gallen) 9,80
102. Seebezirk (Freiburg) 9,83
103. Wangen 9,83
104. Erlach 9,83
105. Muri 9,84
106. Konolfingen 9,84
107. Dorneck-Thierstein 9,86
108. Küssnacht 9,89
109. Laufenburg 9,90
110. Burgdorf 9,94
111. Glenner 9,98
112. Val-de-Ruz 10
113. Ursern 10
114. Aarwangen 10,05
115. Veveyse 10,06
116. Arlesheim 10,08
117. Interlaken 10,11
118. Unterwalden ob dem Wald . . 10,12
119. Laupen 10,13
120. Kulm 10,13
121. Ober-Landquart 10,16
122. Biel 10,19
123. Oron 10,20
124. Moësa 10,28
125. Waldenburg 10,28
126. Thun 10,30
127. Gaster 10,37
128. Sursee 10,38
129. Gruyère 10,42
130. Courtelary 10,42
131. Bern-Land 10,46
132. Werdenberg 10,50
133. March 10,51
134. Sense 10,54
135. Gersau 10,57
136. Ober-Simmenthal . . . 10,57
137. Münsterthal 10,58
138. Alt-Toggenburg 10,58
139. Ober-Toggenburg 10,58
140. Saanen 10,60
141. Vorderrhein 10,60
142. Imboden 10,69
143. Pays d'Enhaut 10,70
144. Locarno 10,70
145. Ober-Rheinthal 10,71
146. Neuveville 10,73
147. Heinzenberg 10,77
148. Seftigen 10,83
149. Sargans 10,86
150. Sion 11,01
151. Signau 11,04
152. Unter-Landquart 11,06
153. Bernina 11,07
154. Schwarzenburg 11,20
155. Oberhasle 11,21
156. Trachselwald 11,32
157. Lugano 11,31
158. Laufen 11,31
159. Moutier 11,33

Sehr schwach.

160. St-Maurice 11,36
161. Goms 11,48
162. Frutigen 11,52
163. Willisau 11,59
164. Riviera 11,70
165. Entlebuch 11,70
166. Schwyz 11,70
167. Leuk 11,77
168. Albula 11,78
169. Monthey 11,78
170. Appenzell I./Rh. 11,84
171. Raron 11,85
172. Porrentruy 11,90
173. Martigny 12
174. Conthey 12,04
175. Mendrisio 12,04
176. Bellinzona 12,06
177. Uri 12,13
178. Brig 12,13
179. La Vallée 12,21
180. Entremont 12,28
181. Visp 12,35
182. Franches-Montagnes . . 12,75
183. Hérens 12,80
184. Sierre 12,82
185. Delémont 12,89

teilung Aufnahme gefunden hätten. Ein innerer Grund, weshalb die eigentlichen Slöid-Arbeiten getrennt in zwei Abteilungen aufgestellt waren, lag sicherlich nicht vor. Beide Abteilungen waren auch räumlich weit auseinander. Von der Hausfleissabteilung kann ich hier ganz absehen, da der Hausfleiss, der nur den Erwerb im Auge hat, auch im Norden jezt gänzlich ausserhalb der auf pädagogischem Boden stehenden Slöid-Bestrebungen liegt. Diese Scheidung, die sich dort bis in getrennte Vereinsrichtungen hinein geltend gemacht hat, kann für uns gewiss nur befriedigend sein.

Die sehr zahlreichen Slöid-Ausstellungen umfassten 1) Schüler- und Modellarbeiten, 2) Slöid-Werkzeuge aller Art, und 3) Hobelbänke besonderer Konstruktion. Bei den Slöid-Arbeiten überwog, dem Vorbild von Nääs folgend, die Tischlerei; doch waren auch Holzschnizerei, Papparbeit, Buchbinderei, Flechterei u. s. f. vertreten. Das Bestreben, einen planmässigen Lehrgang vorzuführen, trat bei mehreren Ausstellungen deutlich hervor. Unter diesen Arbeiten befand sich zwar eine Anzahl neuer Muster, im ganzen genommen wichen sie aber doch nicht wesentlich von den bei uns bekannten nordischen Arbeiten ab, bildeten vielmehr, soweit es sich um Tischler-Slöid handelte, mehr nur eine Nachahmung oder Variation der bekannten Arbeiten von Nääs. Nur Mikkelsen in Kopenhagen, auf den ich weiter unten zurükkomme, führte ein selbständiges System vor. Auch dieses enthält fast ausschliesslich Haus-, Küchen- und andere Geräte, während mir für deutsche Verhältnisse noch immer eine grössere Anpassung der Arbeiten an den Ideen- und Interessenkreis des Kindes, sowie auch an den Unterricht wünschenswert erscheint, ohne jedoch die Einfügung einzelner Arbeiten jener Art von dem Lehrgang auszuschliessen.

Wesentlich ergiebiger waren für mich die ausgestellten Werkzeuge und Hobelbänke, wie sie besonders Mikkelsen in Kopenhagen, Varnedamsvejen 13 B, in selbständiger Auffassung konstruirt hat. Diese Werkzeuge sind durchgehends kleiner als die im Handwerk gebräuchlichen und passen sich daher auch mehr an die Kindeshand und deren Kräfte an. Ausserdem hat Mikkelsen die Zahl der für den einzelnen Schüler notwendigen Werkzeuge erheblich beschränkt. Seine Hobelbänke sind derart eingerichtet, dass an einer etwa 20 bis 25 Centimeter breiten, mehrere Meter langen und entsprechend hoch laufenden Holzrinne, rechts und links der lezteren, die eigentlichen Hobelbänke im Abstand von etwa 80 Centimeter, jedoch in wesentlich kürzerer Ausdehnung als die im Handwerk üblichen, angeschraubt sind. Für jeden Schüler genügt da eine einzige Zange. Auf diese Weise werden auf jeder Seite der Rinne, unmittelbar sich gegenüberstehend, zwei, drei, vier oder auch mehr Hobelbänke angeschraubt, so dass daran also vier, sechs, acht oder mehr Knaben arbeiten können. Diese Konstruktion bildet so eine Gruppe von einzelnen Hobelbänken, deren jeweilige Zahl durch die Örtlichkeit bestimmt wird. Das Gestell ist durch einige Schrauben am Fussboden befestigt. Eine genaue Zeichnung mit der Angabe der Masse werde ich demnächst erhalten und in Leipzig vorlegen. Wie ich mich in der Slöid-Werkstätte des Herrn Mikkelsen überzeugt habe, genügt eine solche Hobelbankkonstruktion vollkommen unsern Ansprüchen. Sie hat überdies den Vorteil der Raumersparnis und der grössern Billigkeit, so dass Mikkelsen die Ausrüstung für jeden Schüler des Tischlerei-Slöid einschliesslich aller notwendigen Werkzeuge im Durchschnitt mit nur 25 Kronen = etwa 28 Mark berechnet, einem Betrage, der noch unter die Hälfte unserer heutigen Kosten herabgeht. Ich hoffe, dass es möglich sein wird, demnächst in Berlin versuchsweise eine Schreinerwerkstätte nach Mikkelsen's System einzurichten; ebenso dürfte er, wie ich hoffen darf, bereit sein, im September eine solche Einrichtung auf dem Münchener Kongress auszustellen.

(Schluss folgt.)

Inserate.

Zur Vorbereitung für die Rekrutenprüfung.

Im **Verlag** von **Orell Füssli & Cie.** in **Zürich** erschien und ist vorrätig in allen Buchhandlungen

Der Schweizer Rekrut

von 26

E. Kälin, Sekundarlehrer.

Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage.

Preis 60 Cts. 42

(Ausgabe mit kolorirter Schweizerkarte Fr. 1. 20.)

Verlag von **Orell Füssli & Co.** in **Zürich.**

600

Geometrische Aufgaben.

Für schweizerische Volksschulen gesammelt

von **H. R. Rüegg,** Professor.

Preis cart. 60 Cts. (OV 266) 44

Die hiezu erschienenen Auflösungen kosten 60 Cts.

Bei beabsichtigter Einführung stellen wir den Herren Lehrern gerne ein Freiexemplar auf Verlangen zur Verfügung.

Verlag von **Orell Füssli & Co.** in **Zürich.**

Neue Metodik des Gesang-Unterrichtes

für

Volksschulen.

Mit einem Anhang von Liedern.

Von **OTTO WIESNER.**

Preis Fr. 1. 20 Rp.

Die „Schweiz. Lehrerztg." 1884, Nr. 1, schreibt: Wir erfüllen eine angenehme Aufgabe, das neue Handbuch angelegentlich zu empfehlen. Aus mehrjähriger Praxis in Volks- und höheren Lehranstalten hervorgewachsen, exponirt es mit seltener Klarheit und Bündigkeit einen rationellen Lehrgang, Mittel und Wege, den Gesangunterricht fruchtbar und in bildender Art zu behandeln. Der enge Zusammenhang von Übungen und Liedern, die genaue Stufenfolge des Lehrganges, die Beschränkung auf das, was der Volksschule not tut und zu leisten möglich ist, und die besondere Hervorhebung des Volksliedes — sind ebenso viele Vorzüge der neuen Metodik.

Von demselben Verfasser erschienen ferner im Anschluss an die Neue Metodik: (OV 627) 44

Übungs- u. Liederbuch für den Gesangunterricht an Volksschulen.

Heft I 60 Rp., Heft II 80 Rp.

Stämpfli'sche Buchdrukerei.